

Brückenbildend oder abgrenzend?

Die soziale Zusammensetzung von Vereinen in der Schweiz



Vereine und Freiwilligenorganisationen sind Orte, die den Menschen Gelegenheit zu gegenseitigem Austausch und zur gemeinsamen Zusammenarbeit bieten. Damit stellen sie eine wichtige Form von «Sozialkapital» dar und haben eine herausragende Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dies gilt umso mehr, je eher in Vereinen Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aufeinandertreffen, die sonst nicht viel miteinander zu tun hätten.

In der Forschung wird deshalb eine Unterscheidung zwischen «brückenbildenden» und «abgrenzenden» Vereinen getroffen. Brückenbildende Vereine zeichnen sich dadurch aus, dass sie Menschen mit unterschiedlichen sozialen Merkmalen und Hintergründen zusammenbringen und auf diese Weise «Brücken» zwischen ihnen bauen. Zu denken wäre hierbei etwa an Sportvereine, in denen Schweizer und Einwanderer, aber auch Menschen aus den unterschiedlichsten Berufen miteinander ihre Freizeit verbringen und sich so näherkommen können. Abgrenzende Vereinigungen setzen sich dagegen nur aus Personen zusammen, die einander sehr ähnlich sind – etwa weil sie zur selben sozialen Gruppe gehören oder ein bestimmtes Merkmal teilen. Beispiele für diese Organisationsform wären etwa Frauengruppen oder Seniorenvereinigungen, aber auch berufliche Interessenverbände, in denen sich Menschen des gleichen Berufs organisieren. Die Unterscheidung zwischen brückenbildend und zielt also auf die soziale Zusammensetzung und Vielfaltigkeit der Mitgliederstruktur ab.

Mit Blick auf den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt spielen insbesondere brückenbildende, zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen vermittelnde Vereinigungen eine grosse Rolle. Hier kommen Menschen zusammen, die im Alltag möglicherweise nur sehr wenig Kontakt haben, und erfahren sich als Gleichgesinnte oder gar als

Freunde. Oftmals sind solche Vereinsarten auch ausdrücklich an der Förderung des Gemeinwohls orientiert. Selbstverständlich haben aber auch abgrenzende Vereinigungstypen ihr Gutes. So fördern sie etwa aufgrund starker Identifikationspotenziale den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe. Doch verfolgen sie oftmals spezifische Eigeninteressen. Die Verbindung zur restlichen Gesellschaft ist hier eher gering, und zur gesamtgesellschaftlichen Integration tragen diese Organisationstypen daher nur wenig bei.

Gleichwohl sind viele Vereinigungen brückenbildend und abgrenzend zugleich. So haben die Mitglieder eines Sportvereins zwar möglicherweise unterschiedliche Nationalitäten, aber das gleiche Geschlecht. Mitglieder einer Religionsgemeinschaft teilen ein und denselben Glauben, haben jedoch möglicherweise unterschiedliche Bildungsabschlüsse und gehören verschiedenen Generationen an. Es handelt sich bei der Unterscheidung zwischen brückenbildend und abgrenzend also weniger um ein eindeutiges Entweder-Oder als vielmehr um ein graduelles Merkmal von Freiwilligenorganisationen.

Doch wie heterogen sind die Vereine in der Schweiz? Welche Arten von Freiwilligenorganisationen bringen Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammen und überbrücken Unterschiede? In welchen Vereinigungen bleiben dagegen einzelne Gruppen unter sich, so dass sie eher als abgrenzend zu bezeichnen sind? Diese Fragen lassen sich mit den Daten des von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG), vom Migros-Kulturprozent und vom Bundesamt für Statistik geförderten Schweizer Freiwilligen-Monitors 2007 beantworten. Dazu wurden im Jahr 2006 in einer repräsentativen Telefonumfrage insgesamt 7410 Personen der Schweizer Bevölkerung zu ihrem freiwilligen Engagement befragt. Im Freiwilligen-Monitor werden insgesamt

Organisationstyp	Geschlecht	Alter	Staatsangehörigkeit	Religionszugehörigkeit	Bildung	Haushaltsnettoeinkommen	Erwerbsstatus	Gesamt
Kultureller Verein	0,25 (2)	0,00 (1)	0,64 (7)	0,24 (3)	0,52 (6)	0,19 (4)	0,00 (1)	1,84 (1)
Kirche oder kirchennahe Organisation	0,37 (4)	0,12 (3)	0,00 (1)	1,00 (10)	0,00 (1)	0,00 (1)	0,42 (5)	1,91 (2)
Spiel-/Hobby-/Freizeitvereine	0,32 (3)	0,03 (2)	0,59 (5)	0,78 (9)	0,27 (3)	0,22 (5)	0,06 (2)	2,26 (3)
Sportclub, -verein	0,45 (5)	0,26 (5)	0,25 (3)	0,19 (2)	0,23 (2)	0,46 (6)	0,46 (6)	2,31 (4)
Menschenrechte/ Umweltverbände	0,00 (1)	0,22 (4)	0,44 (4)	0,51 (4)	0,63 (8)	0,64 (7)	0,24 (3)	2,68 (5)
Soziale/karitative/ gemeinnützige Organisation	0,55 (6)	0,56 (8)	0,71 (9)	0,00 (1)	0,34 (4)	0,26 (2)	0,58 (7)	3,00 (6)
Öffentlicher Dienst	0,76 (8)	0,47 (7)	0,63 (6)	0,59 (7)	0,51 (5)	0,18 (3)	0,71 (9)	3,85 (7)
Interessenverband	0,57 (7)	0,72 (9)	0,19 (2)	0,56 (6)	0,59 (7)	0,74 (8)	0,63 (8)	3,99 (8)
Politische Partei	1,00 (10)	0,41 (6)	0,69 (8)	0,53 (5)	0,79 (9)	0,76 (9)	0,42 (4)	4,60 (9)
Politisches oder öffentliches Amt	0,94 (9)	1,00 (10)	1,00 (10)	0,70 (8)	1,00 (10)	1,00 (10)	1,00 (10)	6,64 (10)

zehn Organisationstypen unterschieden, welche sich anhand eines «Diversität-Indexes» hinsichtlich ihrer brückenbildenden oder abgrenzenden Natur miteinander vergleichen lassen (siehe Tabelle).

Dabei zeigt sich beispielsweise, dass insbesondere in Kulturvereinen, aber auch in Hobby- und Freizeitorganisationen Menschen aus verschiedenen Generationen, mit unterschiedlichem Erwerbsstatus, aber auch unterschiedlichen Geschlechts aufeinandertreffen und gemeinsame Aktivitäten verfolgen. Soziale Statusunterschiede werden dagegen vor allem in kirchlichen und kirchennahen Organisationen überbrückt. Hier engagieren sich Bürger aus allen Einkommensklassen und Bildungs-

niveaus. Wengleich hier natürlich Angehörige derselben Religion unter sich bleiben, so stellen Kirchenvereine doch auch einen Ort dar, an dem Schweizer und Ausländer miteinander in Kontakt treten können. Dasselbe gilt für Sportvereine, welche nicht nur Brücken zwischen verschiedenen Nationalitäten, sondern zusätzlich auch zwischen Religionen und Bildungshintergründen schlagen.

Auf der anderen Seite sind politische und öffentliche Ämter sehr homogen zusammengesetzt und zählen daher eindeutig zu den abgrenzenden Organisationen. Hier sind vor allem männliche Schweizer mittleren Alters mit hoher Bildung und gutem Einkommen anzutreffen, die bei ihren

Tätigkeiten weitestgehend unter sich bleiben. In der Tat zeigt eine Gesamtbewertung der brückenbildenden oder abgrenzenden Natur von Freiwilligenorganisationen in der Schweiz, dass politische und öffentliche Ämter am wenigsten in der Lage sind, unterschiedliche Menschen zusammenzubringen und die soziale Integration zu fördern. Aber auch politische Parteien, Interessenverbände und öffentliche Dienste sind eher den abgrenzenden Vereinigungstypen zuzurechnen.

Den Organisationstyp mit dem insgesamt inklusivsten Charakter in der Schweiz, in dem Menschen aus allen möglichen sozialen Lagen und gesellschaftlichen Bereichen partizipieren, stellen kulturelle Vereine dar. Dicht darauf folgen kirchliche Organisationen sowie auch Freizeitvereine und Sportclubs. Die Möglichkeit, Brücken zwischen den Bürgern zu schlagen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, sind damit hier am ehesten gegeben.

Literaturnachweis

Coffé, Hilde und Benny Geys (2007), Toward an Empirical Characterization of Bridging and Bonding Social Capital, *Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly* 36 (1), 121–139.

Freitag, Markus (2004), Schweizer Welten des Sozialkapitals. Empirische Untersuchungen zum sozialen Leben in Regionen und Kantonen, *Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 10 (2), 87–118.

Putnam, Robert D. und Kristin A. Goss (2001), Einleitung. In: R. D. Putnam (Hrsg.), *Gesellschaft und Gemein-sinn. Sozialkapital im internationalen Vergleich*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 15–43.

Stadelmann-Steffen, Isabelle, Markus Freitag und Marc Bühlmann (2007), *Freiwilligen-Monitor Schweiz 2007*. Zürich: Seismo Verlag.

Richard Traunmüller
(Lehrstuhl für Vergleichende Politik und
Forschungsstelle «Bürgerschaftliches Engagement
und Sozialkapital» der Universität Konstanz)

